

# „350 Jahre Immerwährender Reichstag“



**Große Politik und fürstliches Leben – Regensburg feiert „350 Jahre Immerwährender Reichstag“**

350 Jahre Immerwährender Reichstag – unter dieses Thema stellt die Stadt Regensburg ihre kulturelle Arbeit im Jahr 2013.

Von 1663 bis 1806 war Regensburg Sitz des Immerwährenden Reichstags. Mit den zahlreichen Gesandten aus dem In- und Ausland zog internationale Diplomatie und höfisch-barockes Leben in Regensburg ein. Auch die Fürsten von Thurn und Taxis verlegten zu dieser Zeit ihren Sitz von Frankfurt nach Regensburg. Sie vertraten als Prinzipalkommissare den Kaiser am Reichstag. Im Jahr 2013 jährt sich die Einberufung des Immerwährenden Reichstags zum 350. Mal.

## Wie kam es zum Immerwährenden Reichstag?

Reichstage, Versammlungen des Kaisers und der Fürsten, gab es im alten deutschen Reich seit dem Mittelalter. Man tagte je nach Bedarf in verschiedenen Städten, zum Beispiel in Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Speyer oder Worms. Ab 1594 fanden die Reichstage nur noch in Regensburg statt – im Festsaal des Alten Rathauses, dem sogenannten „Reichssaal“. Die verkehrsgünstige Lage, eine schnelle Verbindung zum Kaiserhof nach Wien und die konfessionelle Situation der Stadtbevölkerung, die allen Reichsständen Quartier ermöglichte, begünstigten die Entscheidung für die Stadt als Tagungsort.

Auch der Reichstag von 1663 war zunächst nicht als „immerwährend“ geplant. Die Beratungen wurden jedoch inhaltlich und zeitlich allmählich umfangreicher. Die Kaiser und Fürsten konnten aber nicht dauerhaft vor Ort sein. Sie verließen die Stadt und schickten ihre Vertreter, die Gesandten, nach Regensburg. Der Reichstag wurde für die nächsten knapp 150 Jahre zur dauerhaften Einrichtung. Mit ihm entwickelte sich Regensburg zu einer Drehscheibe der europäischen Diplomatie und neben den großen

Fürstenhöfen des Reiches zum Zentrum reichsständischer Politik.

## Regensburg – Reichstagsstadt

Nach der Blütezeit im Mittelalter, als Regensburg wichtiges europäisches Handelszentrum war, prägte der Immerwährende Reichstag eine zweite Hochphase der Stadt. Die zahlreichen Gesandten mit ihren Ratgebern und Bediensteten brachten internationales Flair in das Regensburg des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Sitzungen des Reichstags liefen nach einem genau festgelegten Zeremoniell ab. Hoheitszeichen wie der doppelköpfige Reichsadler machten Herrschaft anschaulich und gegenwärtig. Zu den Reichstagssitzungen kamen die Gesandten je nach Vermögen und Rang in der Kutsche, mit der Sänfte oder zu Fuß, was der Kupferstich „Auffahrt der Gesandten vor dem Regensburger Rathaus“ (1729) dokumentiert. Neben ihrem Agieren auf diplomatischem Parkett entfalteten die Gesandten eine üppige barocke Lebensfreude. Mit repräsentativen öffentlichen Belustigungen unterhielt man sich selbst und die Regensburger Bürger.



Andreas Geyer, Auffahrt der Gesandten, Regensburg 1729, Kupferstich, Museen der Stadt Regensburg





„Auffahrt zum Immerwährenden Reichstag 1711“ von Otto Zacharias jun. (1876-1952), heute im Hotel Bischofshof



Reichsadler, Ausschnitt aus Johannes Mayr „Gesamtansicht von Regensburg von Süden“, Kupferstich, Regensburg



TREFFPUNKT  
FÜHRUNG



VORHALLE



3  
KURFÜRSTL.  
KOLLEGIUM  
*Ratsstube*



4  
KURFÜRSTL.  
NEBENZIMMER  
*Turmzimmer*

EINGANG

1  
RATHAUSPLATZ



TOURIST INFO



7  
FOLTERKAMMER  
*Fragestalt*



HOF

FÜRSTENTREPPE



6  
FÜRSTL.  
KOLLEGIUM



5  
REICHSSAAL  
*Tanzboden*



Vor 350 Jahren wurde im Alten Rathaus zu Regensburg der Reichstag eröffnet, der zum Immerwährenden werden sollte. Im Historischen Reichssaal kamen damals die Mächtigen des Alten Reiches und Vertreter der europäischen Nachbarländer zusammen. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres traf sich an dem historischen Ort erneut hohe Politik. Bundespräsident Joachim Gauck und Ministerpräsident Horst Seehofer lassen sich von Oberbürgermeister Hans Schaidinger einige der Exponate im document Reichstag erläutern.



Besuch des Bundespräsidenten im Reichssaal am 19. Februar 2013  
Foto: © www.altrofoto.de, Regensburg



Altes Rathaus, Regensburg  
Foto: Peter Ferstl © Stadt Regensburg/Bilddokumentation

## Der Reichstag – sprichwörtlich!

Wussten Sie, dass jene gängigen und gebräuchlichen Sprichwörter und Redewendungen aus der Reichstagszeit stammen?

### „Etwas auf die lange Bank schieben“

Nach der Darlegung der zu verhandelnden Themen und Entscheidungspunkte zogen sich die einzelnen Kollegien

in ihre Zimmer zu den Beratungen zurück. In jedem Kollegium wurde nach Stimmen über die einzelnen Punkte abgestimmt. Das Kollegium der Fürsten war mit Abstand das größte, die Beratungen, die Erarbeitung von Änderungen und die Entscheidungsfindung dauerten dort erfahrungsgemäß am längsten. In ihrem Besprechungsraum saßen die Gesandten der Fürsten auf langen Bänken – wenn ein Sachverhalt dort behandelt wurde, dann nahm das viel Zeit in Anspruch. Eine Angelegenheit wurde „auf die lange Bank geschoben“.

### „Etwas am grünen Tisch entscheiden“

Entscheidungen wurden am Reichstag durch das Stimmenverhältnis der Reichsstände getroffen. Brachte das Abstimmungsverhältnis keine klare Aussage, traf man sich an einem runden Tisch, der mit einem grünen Tuch belegt war, um einen Kompromiss zu finden. Wenn dann weltfremde Entscheidungen getroffen wurden, bürgerte sich das Sprichwort „wenn das schon am grünen Tisch passiert“ ein.

### „Das Geld zum Fenster hinauswerfen“

Bei besonderen Anlässen, zum Beispiel bei fürstlichen Geburtstags- oder Namenstags-Feiern, war es üblich, dass im Auftrag der Gesandten der jeweiligen Fürsten vom Erker des Reichssaals am Regensburger Rathaus Geldstücke als Zeichen der Freude und Großzügigkeit auf das auf dem Rathausplatz versammelte Volk herabgeworfen wurden.

### „Katzentisch“

Am Immerwährenden Reichstag bildeten die beiden Konfessionen eigene Körperschaften. Gleichzeitig gab es eine Trennung zwischen weltlichen und geistlichen Fürsten. Bei den Sitzungen bildeten die Gesandten der geistlichen Reichsfürsten eine Gruppe und saßen deshalb zusammen auf der „geistlichen Bank“. Sie waren alle katholisch – mit Ausnahme der Gesandten der reformatorischen Fürstbischöfe von Osnabrück und Lübeck. Diese beiden Territorialstaaten blieben als einzige reformatorische Hochstifte auf dem Reichsgebiet bestehen. In Abgrenzung von der geistlichen Bank forderten die Gesandten dieser beiden Hochstifte einen eigenen Platz, um sich als Mitglieder des Corpus Evangelicorum von den katholisch-geistlichen Fürsten abzugrenzen. Sie saßen also – in den Augen der Katholiken – am „Ketzertisch“, aus dem sich sprachlich schließlich der „Katzentisch“ ableitete.



Bild: Reichssaal, Altes Rathaus, Regensburg,  
Foto: Peter Ferstl © Stadt Regensburg/Bilddokumentation

## Die Gesandten des Regensburger Reichstages

Der Reichstag nahm jedoch nicht nur auf der politischen Bühne eine Hauptrolle im Spiel der Mächtigen ein. Das gesellschaftliche Leben zur Zeit des Immerwährenden Reichstags wurde weitgehend von den diplomatischen Vertretern des Kaisers bestimmt. Auch das Ausrichten von Festen gehörte zu den Pflichten der diplomatischen Vertreter. Die Festkultur in Regensburg zur Zeit des Immerwährenden Reichstags bewegte sich dabei auf sehr hohem Niveau. Die Gesandten überboten sich gegenseitig mit prächtigen Feuerwerken, Paraden und feierlichen Aufzügen, Schlittenfahrten und Volksbelustigungen. Die Fürsten von Thurn und Taxis hatten zur Ehre und zum Ruhm des Kaisers wichtige Ereignisse mit entsprechenden Feierlichkeiten zu würdigen. Barocke Feste waren häufig eine Art Gesamtkunstwerk aus Festarchitektur, Bildsprache und Zeremoniell.

Vor allem Musik war aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Besonders die Prinzipalkommissare Johann Philipp von Lamberg und Carl

Anselm von Thurn und Taxis sowie der Fürstbischof Carl Theodor von Dalberg machten sich auf diesem Gebiet verdient.

Die Gesandten waren nicht nur Teil der weltlichen, sondern auch der geistlichen Stadtkultur. Durch einen regen Kulturaustausch entstand eine gegenseitige Toleranz, die 1787 den Arzt Dr. Jakob Christian Gottlieb Schäffer veranlasste, das Miteinander in der Stadt so zu beschreiben:

„Überhaupt ist der Umgang in Regensburg, der aus so mannigfachen Gliedern besteht, eben nicht steif, und jeder kann ungezwungen und nach seinem Geschmack leben. Die Verschiedenheit der Religion hat auf das Gesellschaftliche nicht den geringsten Einfluss. Wir leben und weben auf das freundschaftlichste mit einander und man sieht es uns außerhalb der Kirche nicht an, dass wir über Religionsgebräuche so verschieden denken; ja, was das schönste ist, so sprechen wir nie ernstlich über diese Verschiedenheit, noch weniger zanken wir uns. Dieser ungezwungene, gesellige und abwechselnde Umgang macht auch, dass Fremde, die von großen volkreichen Städten kommen, nach und nach Regensburg so lieb gewinnen, dass sie es ungerne wieder verlassen und selbst oft ihrem Geburtsort vorziehen.“



Johann Philipp Forster, Die Modewelt oder die Maskeraden auf Schlitten Regensburg um 1792 © Museen der Stadt Regensburg



Bild: Regensburg, Altstadt © Stadt Regensburg/Kulturreferat

## Veranstaltungen zum Jahresthema „350 Jahre Immerwährender Reichstag in Regensburg“

Ein vielfältiges Programm lässt im Jahr 2013 die Zeit des Immerwährenden Reichstags in der Stadt Regensburg wieder aufleben, und macht die einzigartige Atmosphäre der Reichstagszeit erlebbar.

## Visuelle Kostbarkeiten

„Von Prinzen, Bürgern und Hanswürsten... – Regensburg zur Zeit des Immerwährenden Reichstags“ heißt die Sonderausstellung, bei der bisher unveröffentlichte Objekte aus dem 18. Jahrhundert zu bewundern sind. Von **12. November 2013 bis 9. Februar 2014** zeigt das Historische Museum Regensburg in Kooperation mit dem Fürstlichen Haus Thurn und Taxis eine Ausstellung, die sich thematisch mit dem Leben in der Reichsstadt beschäftigt. Es glich so manches Mal einer Theaterbühne. Adel und Bürger, Gesandte und Beamte wussten diese ebenso zu bespielen, wie die einfachen Leute der Stadt. Die Institution Immerwährender Reichstag wird hier als einzigartige Kommunikations- und Kulturplattform in Szene gesetzt.

Wiederentdecken lässt sich die Stadt Regensburg im Rahmen einer Ausstellung mit Zeichnungen der Künstlerin Sabine Schneider. Von **14. August bis 6. September 2013** kann der geneigte Kunstliebhaber in der Sigismundkapelle die einzigartige Architekturkulisse der Regensburger Reichstage betrachten. Eine grafische Serie zeigt bekannte Motive von Stadt und Rathaus, die sich zu neuartigen Bildarchitekturen zusammenfügen.

## Musik aus der Reichstagszeit

Am **24. August 2013** widmet sich ein Konzert des Böhmischen Sinfonieorchesters Budweis im Innenhof des Thon-Dittmer-Palais Regensburger Komponisten der Reichstagszeit.

Unter dem Motto „Der Gesandten Kindlwiegen“ ist am **29. Dezember 2013** weihnachtliche Musik zu hören, das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist am **7. Dezember 2013** zu erleben.

## Der Reichstag im Auge der Wissenschaft

Zwischen 1748 und 1806 repräsentierten drei Fürsten von Thurn und Taxis als Prinzipalkommissare den Kaiser am Reichstag. Das barocke Leben im Regensburg des 18. Jahrhunderts war daher eng mit dem fürstlichen Haus Thurn und Taxis verbunden. Aus diesem Anlass veranstaltet die Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Regensburg die Vortragsreihe „Das 18. Jahrhundert in 45 Minuten“. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchs-

wissenschaftler präsentieren **ab Mitte September 2013** in unterhaltsamer und lockerer Form an verschiedenen Vortragsorten spannende Aspekte des damaligen politischen und gesellschaftlichen Lebens.

Rückblicke aber auch Ausblicke bietet die internationale Historikertagung des Lehrstuhls für Neuere Geschichte der Universität Regensburg. Am historischen Ort der Ständeversammlung werden bisherige wissenschaftliche Erkenntnisse bilanziert und Anstöße für weitere Forschungsprojekte erarbeitet. **Von 14. bis 16. November 2013** diskutieren Historikerinnen und Historiker die lange Zeit vernachlässigte Institution „Immerwährender Reichstag“ im Alten Rathaus sowie im Thon-Dittmer-Palais.

## Psst... ein Page packt aus

Eine Reise durch Raum und Zeit, speziell für Familien und Kinder! Beim Wandelkonzert „Psst... ein Page packt aus“ erleben die „Kleinen“ am **21. und 22. September 2013** im Alten Rathaus die „großen“ Themen der damaligen Sitzungen. In Zusammenarbeit mit dem EuroKolleg Regensburg, einem engagierten Pädagogen- und Künstlerteam, werden Themen wie Kommunikation, Identität und Multikulturalität modern interpretiert.

## Der Reichssaal tanzt

Festliche Musik und gesellschaftliche Tänze aus der Reichstagszeit lassen am **19. Oktober 2013** die einzigartige Atmosphäre der Reichstagszeit wieder aufleben. Neues Leben im alten Reichssaal!

## Auf dem Spuren des Immerwährenden Reichstags

Während des Jubiläumsjahres 2013 finden neben den klassischen Reichstagsführungen speziell entwickelte, kombinierte Führungen statt. Neben dem Reichstagsmuseum werden auch andere authentische Orte, wie zum Beispiel der Gesandtenfriedhof, in die Führungen mit eingeschlossen. Interessierte haben so die Möglichkeit, sich unmittelbar vor Ort persönlich mit der Thematik auseinanderzusetzen und den Ereignissen des Immerwährenden Reichstags nachzuspüren.

## „Ohne Regensburg kein Europa – Durchbruch zum Föderalismus“

Doch nicht nur in kultureller, sondern auch in politischer Hinsicht war der Reichstag eine spannende Einrichtung. Welche Lösungen haben die Gesandten damals gefunden, um Föderalismus und Einzelinteressen zu vereinen? Welche Elemente der heutigen Europäischen Union lassen sich darin wiederfinden? Dieses interessante Spannungsverhältnis ist Thema einer Wanderausstellung mit dem Titel „Ohne Regensburg kein Europa – Durchbruch



# Kultur 2013

Broschüre „Kultur 2013“ – das Programm zum Jahresthema

zum Föderalismus“, bei der es sicherlich viel Neues zu entdecken gibt. Die Ausstellung macht im Bundesrat in Berlin, in Linz und in Brüssel Station und wird von **November 2013 bis Februar 2014** auch im Historischen Museum in Regensburg zu sehen sein.

Das vollständige **Programm zum Jahresthema der Stadt Regensburg** finden Sie unter:

[www.regensburg.de/kultur](http://www.regensburg.de/kultur) und liegt für Sie zudem im handlichen Prospekt-Format in der städtischen Tourist Information im Alten Rathaus sowie den Bürgerbüros aus.

Dem Anlass entsprechend hat die Stadt Regensburg erstmals unter dem Programm Marke Individuell der Deutschen Post eine eigene **Briefmarke** in Auftrag gegeben, um das „Jubiläum 350 Jahre Immerwährender Reichstag“ gebührend zu feiern.



Briefmarke zum Jahresthema „350 Jahre Immerwährender Reichstag“

## Vorschau Jahresthema 2014:

Unter der Regierungszeit Ludwigs des Bayern wurde der Reichssaalbau in Regensburg errichtet und damit überhaupt erst die Grundlage für den Immerwährenden Reichstag geschaffen. Unter dem Titel „Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser!“ kommt die Bayerische Landesausstellung 2014 vom 16. Mai bis zum 2. November nach Regensburg. Der Regensburger Dom und der Domkreuzgang sowie die Dompfarrkirche St. Ulrich und die Minoritenkirche werden dann im Zentrum einer multimedialen Schau zur Geschichte der Stadt und Ludwig des Bayern stehen.

## Information:

Stadt Regensburg, Kulturreferat • Haidplatz 8 • 93047 Regensburg • E-mail: [kulturverwaltung@regensburg.de](mailto:kulturverwaltung@regensburg.de)

[www.regensburg.de/kultur](http://www.regensburg.de/kultur)